

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Samstagen, - Feiertagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 90 W., vierteljährlich 2.65; durch Abholer u. Zweigstellen monatl. 80 W.; durch die Post 90 W. 2.45 vierteljährlich, auschl. Beistellg. Fernsprech - Anstalt: für die Schriftleitung 12 W. (anl. Beistellg. 12 W.). Nachdruck für Verbreitung: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

Postkassent: Frankfurt a. M. 1686
General-Anzeiger für O

Swillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei A. Lange. Schriftst.

Die Rumänen bei Hermannstadt

(WB.) Großes Hauptquartier, 30. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Wie am vorhergehenden Tage griffen die Engländer auch gestern mit starken Kräften zwischen der Acre und Courcellette an. Nach wechselvollen Kämpfen sind sie abgeschlagen. Somit nur kleine Teilerfolge; und Artilleriekampf, der sich nördlich der Somme und in einzelnen Abschnitten südlich des Flusses nachmittags verschärfte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Stochod-Kroant machte eine Kompanie der polnischen Legion einen erfolgreichen Vorstoß bei Sitowicz; südwestlich von Wotonic griffen die Russen vergeblich an. Bei einer gelungenen Unternehmung in der Gegend von Dufalowce (nördlich von Borow) in der Nacht vom 29. September nahmen wir drei Offiziere siebenzig Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich Str. Klausura (Vidma-Gebiet) und am Goman hatten wohl vorbereitete Gegenangriffe von Truppen des Generalfeldmarshalls von Goma vollen Erfolg. Bei Str. Klausura sind vier Offiziere, 532 Mann gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet. Im Kirsibaba-Abschnitt wurden russische Angriffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront sind die rumänische Nord- und 2. Armee im Goergens-Gebirge aus der Linie Paraj-Oderhellen (Szelesch-Idorob) und von Agornas her zum Angriff übergegangen. Im Goergens-Gebirge wurde der Feind abgewiesen. Weiter südlich wichen die Sicherungstruppen aus. Deutsche Truppen fielen vorwärts des Dardach, südlich von Dendorf (Gegen) eine der rumänischen Kolonnen mit Erfolg an, warfen sie zurück, nahmen elf Offiziere, 591 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre.

Die am 26. September eingeleitete Umfassungsschlacht von Hermannstadt (Baga Sieben) ist gewonnen. Unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen starke Teile der 1. rumänischen Armee nach hartnäckigen Kämpfen vernichtet und geschlagen. Nach schweren blutigen Verlusten flüchteten die Reste der feindlichen Truppen in Auflösung in das unwegsame Bergland beiderseits des von uns durch schnelle Gebirgsmärsche bereits am 26. September früh im Rücken des Feindes besetzten Rotten-Thurm-Passes. Hier wurden sie von dem vorbereiteten Feuer bayerischer Truppen unter dem Generalleutnant Krafft von Dellmensingen empfangen. Der Entlastungsstoß der rumänischen 2. Armee ist zu spät gekommen. Unsere Truppen kämpften mit großer Erbitterung, nachdem bekannt wurde, daß die mit der Entente für die durch Deutschland bedrohte Kultur kämpfenden habgierigen Rumänen wehrlose verwundete ermordet hatten. Die Zahl der Gefangenen und die zum Teil im bergigen Waldgelände verstreute, sehr erhebliche Beute steht noch nicht fest.

Am Dörpinger (Satziger) Gebirge und im Mehadia-Abschnitt sind rumänische Angriffe gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flugzeuggeschwader haben mit Erfolg die Eisenbahnbrücke von Gernaboda und feindliche Truppenlager angegriffen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(WB.) Großes Hauptquartier, 1. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generalfeldmarshalls Herzog Albrecht von Württemberg, sowie auf der flandrischen und Artoisfront der Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern entfalteten die Engländer eine besonders lebhafteste Patrouillenaktivität.

An der Schlachtfront nördlich der Somme nahm der Artilleriekampf am Nachmittag große Heftigkeit an. Wiederum erfolgten bei und östlich von Thiepval starke englische Angriffe. Die, wie an den vorhergehenden Tagen von Truppen der Generale von Stein und Sirt von Armin nach hartnäckigen Kämpfen abgeschlagen wurden. Aus Hamcourt und westlich davon kämpften französische Regimenter vergebens gegen unsere Stellungen an. Teilerfolge aus Courcellette, aus Noyval und nordwestlich von Dallerseitterten im Sperrfeuer.

Deeresgruppen des Deutschen Kronprinzen. Nachts der Maas spielten sich unter vorübergehend auflebender Artillerietätigkeit kleine, bedeutungslose Handgranatenkämpfe ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre Angriffstätigkeit wieder aufgenommen.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich von Lud nimmt das feindliche Vorgehen früh zu. Beiderseits der Baga Gromda weiter südlich bis zur Graberla bei Dardach. Die feindlichen Vorgehen teils durch Zureicherung der bis zu siebenmalen wiederholte zusammengebrochen. Auf dem Kirsibaba-Abschnitt haben die Russen in der vordersten Linie gefolgt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderseits der Baga Gromda kämpfen. Im Winkel zwischen der Gromda hat sich der Gegner vorgeschoben. Türkische Truppen eingedrungen. Die Engländer und heute morgen durch sofortige der zurück und machten hierbei zwei hundert (230) Gefangene.

In den Karpaten herrscht im Westen. Die Zahl der bei Str. Klausura gefangen ist auf über sechshundert (600) Mann.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront sind die rumänische Armee in der Linie Paraj-Oderhellen (Szelesch-Idorob) und von Agornas her zum Angriff übergegangen. Im Goergens-Gebirge wurde der Feind abgewiesen. Weiter südlich wichen die Sicherungstruppen aus. Deutsche Truppen fielen vorwärts des Dardach, südlich von Dendorf (Gegen) eine der rumänischen Kolonnen mit Erfolg an, warfen sie zurück, nahmen elf Offiziere, 591 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre.

Aus der Schlacht von Hermannstadt waren die geistern eingebracht: Ueber dreitausend (3000) Gefangene, dreizehn Geschütze, ferner sind erbeutet: eine Flugzeugabteilung, zwei Flugzeuge, zehn Motoren, drei hundert Waggons mit Munition, über zweihundert Munitionswagen, über zweihundert gefüllte Vagagewagen, siebzehn Kraftwagen, ein Vagagewagen. Weiteres Material wird erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Rote Turmpack ist angefüllt mit zerstückten Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische, gegen die Bahn westlich Gainen gerichtete starke Vorstöße abgeschlagen.

Im Dörpinger (Satziger) Gebirge griff der Feind westlich des Strell (Satziger) Tales vergebens an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Radensen.

Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donaukolonne die Einfahrt in den Hafen von Corabia, vernichtete neun und erbeutete sieben teils beladene Schiffe.

Vulcan wurde von unseren Flugzeuggeschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen dem Prespasee und dem Wardar lebhafteste Feuerkämpfe und vereinzelt, ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein starker Angriff brachte den Gipfel des Rajmalcalan in den Besitz des Gegners.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wie ein in jähem Erwachen zersplittertes zartes Traum- bild erscheint uns der sonnenvolle Spätsommer Sonntag, der uns den Frieden so trügerisch hiegelte und mit schmeichelnden Stimmen uns eine glückliche Gegenwart vortäuschte. Oder hat er auch seinen Wert und seine Bedeutung, die kurze Spanne menschlichen Sinnens, da wie es schier ver- gesen, daß wir im schrecklichsten Weltentpasse unbelannten Bestimmungen entgegensteht? Hat jetzt überhaupt noch etwas anderes Wert, als rūstiges Witschaffen, die Tat in ihrer wechselvollen Kriegergestalt? O, wir dürfen ihn loben, den Opfertag für die deutsche Marine; er brachte in Millionen Gaben eine Weisheit für unsere Zukunft, und dieses Streben nach deutschem Werden war in uns einmal lebendig in anderer als der gewöhnlichen Form. An der Wende erster Ereignisse, die von unseren Feinden als ein Nach- lassen der deutschen Widerstands- und Schlagkraft beschwapt wird, stieg es in allen Rufen und Beschwörungen wie ein Jauchzen: Heil der Marine, heil dem großen Nachen und Aufstieg des Reiches! Die kimmerischen Erörterungen der englischen Presse über die Rebe des Reichsfanals froh- loden über die härtere Zurückhaltung des deutschen Staats- mannes im Vergleich zu seinen früheren Reden, und es wird daraus gefolgert, daß unsere Erwartungen stark herab- gemindert seien. Nichts spricht so sehr gegen diese Unter- schätzung als der Opfertag für die Marine. Jeder Tag fordert von uns die schwersten Opfer, vor allem im Einsatz des Mitleids: die unserer Menschen, unserer Beiden und Tüch- tigen. Wir opfern auch an Genuß und Bequemlichkeiten des Lebens, an Gut und Geld für das kämpfende Volkstum. Und das sind Taten, die wir drängen, vom bescheiden Schaffenswillen durchdrungen. Aber in der Opferung für unsere Marine erheben sich unsere Geister noch höher, wir verweisen frohgymt bei einer schöneren Zukunft. Da soll

Die

Wie

verlautbar

Westlich

gewiesen.

Die unter

hann lebenden

Streitkräfte haben

einen vollen

gehungskolonnen

Rücken des Feindes

(Rotten-Thurm) Pass

diese wieder zu

drängen von Westen,

russische und deutsche Kolonnen

den kämpfenden rumänischen

weichte sich verarmte.

Die Zahl der Gefangenen

Trümmer der rumänischen

raiser-Gebirge. Die Zahl der

Die Beute ist sehr groß, da

soweit er ihn nicht vernichten

Die vornehmsten von den Rumänen

Offensive gegen die siebenbürgische Ostfront

Ergebnis der Kämpfe bei Raga Sieben

Nachdem am nördlich von Agornas

Idorob (Oberbellen) vorgeschobene

kräfte zurückgewichen, so brachte

andererseits südlich von Dendorf

(Gegen) ein Gegenstoß deutscher Truppen

Offiziere, 591 Mann und drei

Am 29. September griff eine 1. u. 2. Motorabteilung

verstärkt durch eine Redettengruppe, durch einen

Dampfer und durch das deutsche Motorboot

„Reichel“ den

rumänischen Hafen Corabia an. Nach

Wiederlämpfen der

feindlichen Verteidigungsanlagen drang

unseren Einheiten in das

innere Hafenbecken ein. Sie

vernichteten den Bahn-

hof, militärische Hafenanlagen

armierte rumänische Damp-

fer, die sich im Rückzuge nach

Corabia geflüchtet hatten.

Marinesfahrzeuge und

Schlepper und schließlich

brachten sie

ch von Sibir (Hermannstadt) dauern die Kämpfe fort. Im Du-
gale rücken wir vor. — Südfront. In der Dobrußa verzeichnet
rillierlicher. — Luftkämpfe. Feindliche Flugzeuge waren kom-
n auf Bukarest. Es wurde einiger Schaden angerichtet.

Bukarest, 29. Sept. (WZ). Nord- und Nordwestfront. Unsere
Truppen rücken weiter vor. Kämpfe an der ganzen Front. Besonders
heftige Kämpfe nördlich von Rodos und Balatal und nörd-
lich von Erim und Goret. Der Feind wurde zum Rückzug ge-
zwungen und ließ 2 Offiziere und 200 Soldaten in un-
seren Händen. Die Kämpfe bei Hermannstadt werden mit Erbitter-
ung fortgesetzt. — Südfront. Unsere Artillerie verfeuerte im Kanal
von Vertina ein feindliches Kriegsschiff. In der Dobrußa
Batrouniengefechte. Bei Luitangriffen waren feindliche Flug-
zeuge auf Gernaboda und Alexandria und auf die Dörfer
von Bukarest. Ein feindliches Flugzeug wurde bei Padea
von der Abwehr des Abfluges gezwungen. Ein feindliches
Flugzeug, das in Saloni aufgeschossen war, kam in Bulgarien
an. — Luftkämpfe. Nord- und Nordwestfront. Kämpfe auf
der Gegend von Hermannstadt wurden auf allen
Fronten von überlegenen Streitkräften angegriffen.
Nach dreitägigen Kämpfen fielen wir die Verbindung nach
Sofia, indem wir den Feind zurückdrängten, der an dieser Stelle
angriff und teilweise sie gegen Süden zurück-
drängte.

ont. Wir schlagen einen schwachen feindlichen Lan-
ge bei Corabia zurück. In der Dobrußa verzei-

Der bulgarische Bericht.

Bukarest, 30. Sept. (WZ). Meldung des bulga-
rischen Agenten. Bericht des Generalstabes vom 1. Ok-
tober: Im Westen und Osten von Serin (Ho-
land) in der Gegend der Karpaten, des Feindes ab-
zurück. Dort Kamenso, bei dem Dorfe Kuchograd
des Feindes wurden um den Besitz der Höhe
Kämpfe geführt.

heftigste Artilleriefeuer.
In der Gegend der Höhe Kuchograd (Hoch-
land) in der Gegend der Karpaten, des Feindes ab-
zurück. Dort Kamenso, bei dem Dorfe Kuchograd
des Feindes wurden um den Besitz der Höhe
Kämpfe geführt.

heftigste Artilleriefeuer.
In der Gegend der Höhe Kuchograd (Hoch-
land) in der Gegend der Karpaten, des Feindes ab-
zurück. Dort Kamenso, bei dem Dorfe Kuchograd
des Feindes wurden um den Besitz der Höhe
Kämpfe geführt.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 30. Sept. (WZ). Türkischer Bericht
vom 29. Sept. In der Nacht zum 27. September brach in
der Gegend von Rodos ein Brand aus. Der Feind ludete ihn
ab. Der Feind wurde aber durch unsere Feuer gehindert. — In der
Gegend von Rodos wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.
— In der Gegend von Rodos wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.
— In der Gegend von Rodos wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Konstantinopel, 30. September. (WZ). Das Haupt-
quartier meldet: In der Nacht zum 29. Sept. wurde ein feindliches Flugzeug
abgeschossen. In der Nacht zum 29. Sept. wurde ein feindliches Flugzeug
abgeschossen. In der Nacht zum 29. Sept. wurde ein feindliches Flugzeug
abgeschossen.

In der Nacht zum 29. Sept. wurde ein feindliches Flugzeug
abgeschossen. In der Nacht zum 29. Sept. wurde ein feindliches Flugzeug
abgeschossen. In der Nacht zum 29. Sept. wurde ein feindliches Flugzeug
abgeschossen.

An den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Die Lage in Griechenland.

Athen, 30. Sept. (WZ). Die „Times“ meldet aus
Athen: General Dagnall ist gestern in Begleitung von fünf
Offizieren nach Saloniki abgereist. Der Kommandant von
Macedonia, General Dagnall, hat sich mit seinem Stab
ebenfalls der Bewegung angeschlossen.

Die „Daily News“ meldet aus Athen: Der Ministerpräsident
empfiehlt dem König, jetzt neutral zu bleiben, bis die Be-
dingungen für Griechenlands Teilnahme am Kriege klar
sind. Die liberalen Kreise in Athen sind überzeugt, daß kein
Angebot zu verlieren ist. Die falsche Meinung, daß die all-
gemeine Mobilisierung angeordnet wurde, führte gestern in Athen
zu Unruhen. Als die Blätter Telegramme aus Athen ver-
breiteten, daß die Mobilisierung der Armee angeordnet wurde,
berief der lokale Melosklub eine Versammlung ein,
in der die Mobilisierung der Armee beschlossen wurde.
Nachdem die Versammlung beschlossen wurde, die Mobilisierung
angeordnet wurde, wurde die Mobilisierung der Armee
angeordnet.

Saloniki, 30. Sept. (WZ). Meldung des Reichs-
büros. Ein Teil der nationalen Verteidigungsbewegung
angehört. Es sind jetzt sämtliche Inseln zu der
Revolution übergegangen, außerdem die Stadt Kalamata
in Peloponnes, die 20000 Drachmen Staatsgelder, die von
Athen nach Kalamata unterwegs waren, freigegeben.

Ein Telegramm aus Kreta teilt mit, daß dort die pro-
visorische Regierung „zur Rettung des Vaterlandes“, be-
stehend aus Benicelos, Condouriotis und einem dritten
Mitgliede, das noch zu ernennen ist, proklamiert worden ist.
Das nationale Verteidigungsbüro in Saloniki hat in einer
Antwort auf diese Anzeige die Unterstützung der Kreta und erließ
sogleich eine Verfügung, in der alle Griechen angewiesen
wurden, sich zusammenzuschließen, um den Feind aus dem Lande
zu jagen.

Bern, 30. Sept. (WZ). Ein Mitarbeiter des „Corriere
della Sera“ in Saloniki schreibt:

Obwohl die Nachrichten über die Ankunft von Benicelos
und Condouriotis in Kalamata sowie über eine angeblich
vorherrschende allgemeine Mobilisation einen starken Eindruck machen,
versteht die Stadt ruhig. Trotz verheerender übertriebener
Nachrichten, die in Saloniki eintreffen, ist die Lage in politischer
Hinsicht unverändert. Die Revolutionäre waren die Ankunft
von Benicelos ab. Die von dem nationalen Verteidigungsausschuß
angeordneten Rekrutierungen unter den Offizieren und
Militären des Jahres 1915 hingegen großen Schwierigkeiten,
da der Hauptteil, besonders die Infanterie, sich ihnen zu entziehen
trachtet. Die große Mehrheit des Heeres bleibt bis
heute in Saloniki. Von den über 10000 Mann, die von den Revolutionä-
ren mitgeführt wurden, sind von ihnen über 10000 Mann
auf der Überfahrt geblieben, in Saloniki und den konstitutionellen
Behörden ausgeliefert.

Bern, 1. Okt. (WZ). Nach einer Meldung der „Tribuna“
aus Athen wurde für gestern die Übergabe der Entente-
notar, in der ebenfalls die historische Erklärung des nationa-
len Krieges oder die bedingungslose Auslieferung allen Kriegs-
und Kriegsmaterials unter Aufsicht des Heeres verlangt wer-
den soll.

Bern, 1. Okt. (WZ). (Schweizerisch) Ein Mitarbeiter
des „Petit Journal“ meldet: König Konstantin sei von einer Ge-
sellschaft befreit, welche die Grenze eines bestimmten Gebietes
habe der Armee ausgenommen. Verhandlungen mit den Russen und
den amerikanischen Generalstabsoffizieren.

Athen, 1. Oktober. (WZ). (Schweizerisch) Meldung des
Reichsbüros. Das Kriegs- und das Marine-
ministerium haben strenge Maßnahmen ergriffen, um
zu verhindern, daß Offiziere sich den Russen anschließen. Drei
Schiffskapitäne wurden verhaftet.

Rückkehr aller kriegsgefangenen Deutschen aus Nordafrika nach Frankreich.

Berlin, 1. Okt. (WZ). (Schweizerisch) Die französische Re-
gierung erklärte in einer amtlichen Mitteilung folgendes:

Seit Anfang September wurden den Militärgefangenen in
Marokko, Alger und Tunis Befehle erteilt, damit alle deut-
schen Gefangenen nach Frankreich übergeführt werden. Von
diesen sind 2500 schon eingetroffen oder werden vor dem 20. Sep-
tember eintreffen. Die zweite Hälfte wird sich während dem 20.
und 25. September einschiffen und in Frankreich Ende des glei-
chen Monats ankommen. In diesem Zeitraum wird in Nordafrika
kein deutscher Gefangener, weder Kriegsgefangener noch Zivil-
gefangener, mehr in Gefangenschaft nach in Algerien verbleiben.
Angesichts dieser langwierigen Gefangenschaft der französischen Re-
gierung besteht kein Zweifel daran, daß die Deutsche unter
deutschen Lande in Afrika endlich abgeholt sind. Schon vor-
her war die größte Hälfte der deutschen Gefangenen von Nord-
afrika nach Frankreich zurückgeführt. Die deutsche Heeresverwaltung
hat daraufhin angeordnet, daß die nach Afrika verbleibenden
10000 Franzosen sämtlich in deutsche Lager zurückgeführt
werden, da der Zweck dieser Maßnahmen erreicht ist. Befehle, Briefe
und Geldsummen für deutsche Kriegsgefangene, die bis jetzt
in Nordafrika waren, sind bis auf weiteres an das „Bureau des
Kriegsgefangenen, Ministère de la Guerre“ in Paris zu adressieren,
das die Weiterleitung in den neuen Lager in europäischen Frank-
reich veranlassen wird.

Ein russischer Ministerwechsel.

Petersburg, 1. Okt. (WZ). Meldung der Petersburger
Telegraphenagentur. Ein kollektiver Entschluß verbindet die Ernennung
des Reichsmarschalls der Provinz Samara, Brodskoy,
zum Minister des Innern an Stelle von Goshakov,
dessen Rücktritt genehmigt wird. Brodskoy ist die-
sen Posten der Zuma.

Der Seetrieg.

London, 30. Sept. (WZ). Nach einer Meldung aus
der russische Schoner „Emmo“ und der englische Dampfer
„Munwood“ versenkt worden. Die Besatzungen wurden ge-
rettet.

London, 30. Sept. (WZ). (Schweizerisch) Meldung:
Der norwegische Dampfer „Eindeggen“ und der englische
Dampfer „Kallus“ (1752 Br.-R.-Z.) sind versenkt worden.
Kopenhagen, 1. Oktober. (WZ). (Schweizerisch) Wie aus
Kopenhagen gemeldet wird, ist der der norwegische Dampfer
„Eindeggen“ versenkt worden. Der Dampfer „Eindeggen“ ist
versenkt worden. Der Dampfer „Eindeggen“ ist versenkt worden.
Der Dampfer „Eindeggen“ ist versenkt worden.

Aus dem Reich.

Verpflichtungspflicht von Angehörigen für Wehrleistungen

Berlin, 28. Sept. Der Bundesrat hat in der Sitzung
vom 28. September 1916 eine Verordnung über die Ver-
pflichtungspflicht von Angehörigen für Wehrleistungen während
des Krieges erlassen. Nach der neuen Verordnung sind Personen,
die eine an sich verpflichtende Tätigkeit aller Wehr-
leistungspflicht nach wie während des Krieges ausüben — eine
solche vorher nicht ausübten und nachher vermuthlich nicht mehr
ausüben werden — nicht wehrleistungspflichtig nach dem
Angehörigenverordnungsgebot. Doch dürfen, wenn Beiträge zur
Angehörigenverpflichtung für die Dauer der an sich verpflichten-
den Wehrleistung von solchen Personen tatsächlich entrichtet
sind, die Leistungen der Angehörigenverpflichtung nicht be-
freit werden, weil die Beiträge zu unrichtig entrichtet
sind. Der Bundesrat hat eine nachstehende Erklärung von
Personen, die ohne die Verpflichtung zu sein, die verpflichtenden
Beiträge zur Angehörigenverpflichtung entrichten haben, vorzulegen
werden. Nach dem Bundesrat gehört zu solchen Personen
der Angehörigenverpflichtung. Da die Frage, ob eine Person
nach Kriegsende ihre verpflichtende Tätigkeit vornehmlich
fortsetzen wird, nicht leicht schwer zu beantworten ist, so macht
die Verordnung, für eine Frist von einem Monat nach ihrem
Zusammentreten oder nach dem Beginn des Angehörigenver-
hältnisses, ihre Wirksamkeit von einer Erklärung des Angehörigen
gegenüber der Reichsverwaltung abhängig. Wer sich früher
retrospektive rechtserhebliche Entscheidungen, die im Gegensatz zu dieser
Verordnung die Frage der Verpflichtungspflicht eines Angehörigen
bejahen haben, werden, auf schriftlichen Antrag des Bundesrats
bei der in Betracht kommenden Stelle, aufzuheben. Die Ver-
ordnung soll auch gegenüber der vor ihrer Verkündung während
des Krieges in ein Angehörigenverhältnis getretenen Personen
Anwendung finden. Sie erhält deshalb rückwirkende Kraft bis zum
Kriegsbeginn.

Preisbeschränkung für Schuhwaren.

Berlin, 30. Sept. Eine Verordnung des Bundesrats vom
28. September 1916 führt, um angeblichen Preisüberhöhen,
wie sie vielfach vorgekommen sind, zu beseitigen, eine Preis-
beschränkung für Schuhwaren ein. Die zulässige obere
Preisgrenze ergibt sich aus der Zusammenrechnung der Be-
schaffungskosten, eines angemessenen Gewinns der gewöhnlichen Un-
kosten und eines angemessenen Gewinns. Die Grundlage für die
Bestimmung dieser Preisgrenze des Preises werden von dem
Reichsanwalt ernannten Gutachterkommissionen für Schuhwaren-
preise, Berlin, Leipzig, Stettin 123a aufgestellt. Die Preis-
beschränkung tritt auf Schuhwaren, die ganz oder zum
Teil aus Leder, Stroh, Holz oder anderen Materialien, aus Holz-
artigen Stoffen bestehen. Sie ist insofern rückwirkend, als sie
auf abgeschlossene, aber vor dem Inkrafttreten der Verordnung
noch nicht erfüllte Lieferungsverträge Anwendung findet. Der
Rechtsbehelf in Schuhwaren ist unterliegt: Der Schuhhändler darf
nur an Kleinhandler, diese dürfen nur an Verbraucher abgeben.
Die Schuhwaren müssen vom Hersteller oder Importeur durch
Angaben über Firma und Ort der Herstellung (oder eine dem
Hersteller vom Gutachterkommissionen angegebene Nummer) Kenn-
zeichnung und Zeitpunkt der Aufbringung der Angaben ge-
kennzeichnet werden. Dadurch, daß der Hersteller verpflichtet ist,
für alle von ihm in den Verkehr gebrachten Schuhwaren den
Gutachterkommissionen festzulegen und anzugeben, wird eine gewisse
Gewissenshaftigkeit der Hersteller gegenüber den Kleinhand-
lern und den Verbrauchern bewirkt. Die Kleinhandler sind
Verpflichtung durch die notwendige Kontrolle der Angemes-
senheit der Preise zu erwirken. Die gleichmäßige Befolgung
der Preise bedeutet insofern keine unbillige Abweichung von
den bisherigen tatsächlichen Verhältnissen, als die hauptsächlich-
sten Verbrauchsmittel auch im Frieden bereits von der Mehrwert-
steuer der Händler zu unüberwindlichen Preisen verkauft worden sind.
Bei Vermutung überhöhter Preisforderungen kann der Käufer
auch der laufende Schuhwarenhandel — ein Schuhgeschäft an-
rufen. Das Schuhgeschäft prüft die Preise auch auf Auswärtigen der
zuständigen Behörden nach. Erhält sich hierbei, daß der Preis
für eine bestimmte Art von Schuhwaren unangemessen hoch ist,
so hat das Schuhgeschäft anrufen des Reichs einen dem
Hebpreis aller in den letzten drei Monaten mit der be-
handelten Preisbestimmung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren

Trustfrei

Trustfrei



„Unsere Marine“
Zigarette
2 1/2 Pfg.
einschließlich Kriegsaufschlag

Trotz Steuererhöhung
behalten unsere Zigaretten ihre
alten anerkannten Qualitäten!

Georg A. Jasmalzi Aktien-Gesellschaft

Du gingst von uns mit frohem Herzen
Und hofftest auf ein Wiedersehn.
Doch größer sind jetzt uns're Schmerzen,
Da es nunmehr um dich geschehn.
Nun ruhe sanft du gutes Herz,
Wer dich gekannt, fühl' unsern Schmerz.

Jung und einfach war sein Leben,
Treu und fleißig seine Hand,
Und so wollt er weiter streben,
Mus' nun ruh'n in Feindesland.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seines lieben Söhnchens, mein lieber Sohn, unser guter, treuer Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Ludwig Reuter, Weißbinder

Landsturmann im Kulmer Infanterie-Regiment 141, 10. Kompagnie
am 8. September durch Artillerieschuss in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Staufenberg, 2. Oktober 1916.

In tiefem Schmerz:
Frau Helene Reuter, geb. Schwalb und Kind
Familie Ludwig Reuter
Familie Schwalb Witwe.

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

Am Dienstag, den 26. September erhielten wir die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Weller

Pionier der Minenwerfer-Kompagnie Nr. 301
im Alter von 30 Jahren im Reservelazarett Neisse gestorben ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Weller und Kind.

Wieseck, den 2. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in Wieseck statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

Herrn Georg Möhl, Weissbindermeister

sagen wir allen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giessen (Bahnhofstrasse 26), den 2. Oktober 1916.

7101

Wie hast Du wohl in letzter Stunde
Gesicht! Dich nach dem Eternhelm;
Nun ruhe sanft, Du lieber guter,
O braver Sohn, geliebter Bruder,
Sollst nie von uns vergessen sein.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 31. August unser einziger, guter, braver, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Musketier Ernst Schäfer

Inf.-Regiment 88, 5. Komp.
im blühenden Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Jakob Schäfer.

Kinzenbach, den 30. September 1916.

012200

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an

Isi Rosenbaum z. Zt. im Felde
und Frau Dora geb. Sternberg.

Giessen (Liebigstr. 29), den 29. September 1916.

Statt Karten.

Sonntag, den 1. Oktober ist uns ein **SOHN** geboren worden

Dr. med. Paul Lindig, 12. Feldlazarett, 34. I.-D.
Iiso Lindig geb. Deinhardt, Giessen

Gießener Stadttheater

Anmeldungen zum Abonnement für die Spielzeit 1916/17, beginnend am 10. Okt., werden fernerhin bei Herrn Ernst Chailier

Neuenweg

entgegengenommen, wofür Liste zum Einzeichnen und der Plan des Theaters aufliegt. Gute Plätze sind noch in genügender Zahl vorhanden.
Direktion des Stadttheaters.

Lichtspielhaus Bahnhofstr. 34

Heute zum letzten Mal
Gastspiel von Fräulein Ada Wilka
in dem Film

„Mama hat es gewollt“.

Fräulein Ada Wilka tritt persönlich nach dem Film in der Zeit von 7-8 und 10-11 Uhr auf.

Dazu ein weiteres Lustspiel

„Die 7 Frechdachse“

1 Schwank in 2 Akten
und das gute Beiprogramm. [7091a]

DARMSTÄDTER PÄDAGOGIUM
Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima,
Vorbereitung zur
Einjährigen-, Primar-, Fähnrichs- und Abiturienten-Prüfung,
auch für Damen.
Seit Ostern d. Js. bestanden 38 Schüler ihre
Prüfungen, seit Kriegsbeginn 94.
H. Elias.

Osram-Lampen
in allen Kerzenstärken und
Spannungen kannsopf liefern
E. Kahle G.m.b.H.
Frankfurt a/M. Gulleutstr. 1

Konsumverein Gießen u. Umg.

e. G. m. beschr. H.

Die Auszahlung der Rückvergütung

findet an folgenden Tagen statt:

In Gießen:	Montag, den 2. Oktober	Nr. 1-1000
	Dienstag, „ 3. „	1000-2000
	Mittwoch, „ 4. „	2000-3000
	Donnerstag, „ 5. „	3000-4000
	Freitag, „ 6. „	4000-5000
	Samstag, „ 7. „	5000-Schluss

im Bureau, Schanzenstr. 16, jedesmal nachm. v. 2-6 Uhr.

In Wilmshaus erfolgt die Auszahlung am Montag, den 2. Okt., von nachm. 3 Uhr ab, in Klein-Roden am Dienstag, den 3. Okt., von nachm. 3 Uhr ab in den Verteilungsstellen.

In Deutschheim, Runkbach, Wierich und Friedberg geschieht die Auszahlung Montag, den 2. Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. Okt., nur nachm., durch die Lagerhalter.

Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der Quittung.

Frische Fische

Feinste Schellfische u. Cablian
in drei Preisklassen
empfehlen

Gebrüder Berdux

Bahnhofstr. 27 Fernsprecher 231

Ohne Bezugschein!

Wildleder- u. Glacé-
Handschuhe!

Unsere Spezial-Qualitäts-Marko

„Gazelle“

in allen modernen Farben:

grau, braun, beige.

Modhaus Salomon
Gießen

Soweit noch Vorrat
Paar: Mk. 3,50 und 3,00

WINTER-NEUHEITEN

Velour- u. Samthüten

Velourhüte
Mk. 14,50 und höher.
Samtformen
in großer Auswahl Mk. 9,50 und höher.
Besonders preiswert:
1 Posten feiner Filzformen
von Mk. 5.- an.

F. MANDLER
SPEZIAL-PUTZGESCHÄFT
Großer Steinweg 15 part.



Drucksachen aller Art

liefert in jeder gewünschten Ausstattung preiswert die
Brühl'sche Universitäts-Druckerei, Schulstr. 7

Bythäuser-Technikum
Frankenhausen
Ing.-u. Werkm.-Abt. Gr. Masch.-Lab.
Masch. und Tiefbau

Wasserschuhcreme färbt ab
und verschmiert die Kleider bei nasser Bitterung!
Dr. Genter's Cellwachslederputz

Nigrin

gibt wasserbeständigen, nicht abfärbenden, schwarzen Schuhglanz u. macht das Leder wasserfest,
Sofortige Lieferung auch Dr. Genter's Schuhfett
Tranolin und Universal-Frau-Lederfett.
Fabrikant: Carl Genter, Göttingen (Wirt.)

